



Fortbildungsprogramm Modul 3:

Wille und Zielerarbeitung

Ausgangspunkt

In der Falleingangsphase gilt es zunächst zu klären, ob und was jemand verändern *will* (Was soll aus Sicht der Betroffenen anders werden?). Aus dem Willen ergeben sich - bei Übereinstimmung mit dem Auftrag der sozialen Beratungsdienste die Ziele. Ziele - als zukünftige Zustände - vermitteln den Beteiligten handlungsleitende Klarheit, wenn sie konkret und nicht vielschichtig und abstrakt formuliert werden (z. B. "Sabine ist selbständig", "Der Alltag ist strukturiert"). Konkrete Ziele steigern nicht nur die Motivation, sie erleichtern auch die Überprüfbarkeit und erhöhen die Verbindlichkeit. Nur aus konkreten und klaren Zielformulierungen können Lösungswege *im* Feld entwickelt werden. Aus der Übereinstimmung mit Wille und Auftrag können maßgeschneiderte Lösungswege entwickelt werden, die die Ziele der AdressatInnen unterstützen.

Ziele

Die TeilnehmerInnen kennen Haltung und Prinzipien der Zielerarbeitung. Die Bedeutung der Erarbeitung des Willen der Beteiligten wurde verdeutlicht. Kriterien für "wohlgestaltete" Ziele wurden vermittelt. Kleinteilige, handlungsleitende Ziele wurden exemplarisch erarbeitet. Techniken zur Erarbeitung zukünftiger Zustände sind bekannt.

Inhalte

- der Weg vom Willen zum Ziel
- Unterscheidung zwischen Zielen, Maßnahmen, Aufträgen usw.
- Methoden der Zielerarbeitung
- Ziele und Handlungsschritte in plausiblen Zusammenhängen
- Steuerungsfragen als Methode der Zielerarbeitung
- Konstruktive Fragen als Methode um zukünftige Zustände zu ermitteln
- Nutzung von Ressourcen bezogen auf die Zielerarbeitung
- Rahmenbedingungen für gelingende Zielerarbeitung